

Vermietung. In der Ranstädter Vorstadt ist zu nächste Ostern ein Parterre-Local von 2 Stuben, Kammern, Küche, Schuppen und Werkstätte, an einen Professionisten, für 100 Thlr. jährlich zu vermietten, durch **L. W. Fischer**, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein Familienlogis nebst einer Werkstätte, für einen Feuerarbeiter passend, ist von Ostern an zu vermietten, und ein Näheres auf der Gerbergasse in Nr. 1157 bei Herrn **Franke** zu erfahren.

Vermietung. In der Petersvorstadt Nr. 777 in der dritten Etage des Lehmann'schen Wiener Fortepiano-Magazins, nach der Wasserkunst zu, ist eine geräumige Stube, 3 Fenster breit, nebst einer Schlafstube mit einem Fenster, von nächste Ostern an zu vermietten; beide Zimmer befinden sich im besten Zustande und sind mit guten Mobilien und Doppelfenstern versehen. Der dazu gehörige Holzraum faßt etliche Klaftern Holz; da die Frau vom Hause keinen Mitgebrauch der Küche gestatten, noch einen Platz für das Waschen und Trocknen der Wäsche anweisen kann, so können beide genannte Zimmer nicht an Damen, aber wohl an einen ledigen Gelehrten oder Künstler oder Kaufmann vermietet werden. Das Local kann zu jeder Tageszeit, die Mittagsstunde ausgenommen, in Augenschein genommen werden.

Zu vermietten sind einige Schlafstellen, Fleischergasse Nr. 290.

Zu vermietten ist ein kleines Familien-Logis, vorne heraus parterre, Sporergäßchen in Nr. 83.

Verpachtung. Ein Materialgeschäft, mit Fabrikgeschäft verbunden, ist sogleich oder zu Ostern a. c. zu verpachten. Näheres erfährt man bei Hrn. **E. Alberti**, Fleischergasse Nr. 287. Unterhändler werden verboten.

Bekanntmachung. Heute, den 2. Febr., halte ich auf meinem Garten-Saale, im Gasthause zur goldnen Säge, Tanzmusik. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
E. A. Louis.

Dringende Bitte. Bei der anhaltend strengen Kälte dieses Winters, und den, durch vergrößerte Noth sich stündlich mehrenden Bitten der Armen um Unterstützung an Brennholz, kann das Directorium der hiesigen Armen-Anstalt den Wunsch nicht unterdrücken, daß demselben gerade jetzt außerordentliche Geldbeiträge zu Holzunterstützungen recht häufig zufließen möchten, wie es deren bereits einige empfangen zu haben, mit innigem Danke anerkennt. Die Mittel, über welche die Armen-Anstalt zur Zeit verfügen darf, gestatten ihr einen unverhältnißmäßig großen Holzaufwand durchaus nicht, wie dem Publikum bereits aus dem ihm unlängst erstatteten Berichte über das Jahr 1829 bekannt ist; aber die bewährte Geneigtheit der edlen Bewohner Leipzigs zu zweckmäßiger Wohlthätigkeit berechtigt zu der zuversichtlichen Hoffnung, daß jener Wunsch nicht vergeblich werde geäußert worden seyn, zu einer Zeit, in welcher die Armuth einer Fürbitte kaum zu bedürfen scheint! Zur Annahme außerordentlicher Gaben erbieten sich die Cassirer der Anstalt, Herr Stadthauptmann **Harz** und Herr **Wilhelm Härtel**, so wie jedes den milden Gebern zunächst wohnende Mitglied vom

Leipzig, den 30. Januar 1830.

Directorium der Armen-Anstalt.

Dank. Dem unbekanntem Wohlthäter **C. A. H.**, welcher die Güte hatte, mir am 30. Januar a. c. ein Billet mit einem preuß. Tresorschein à 5 Thlr. für meine mir zutheilte Armenpflege zu übersenden, um dafür an Arme Holz zu vertheilen, solches ist dem Zwecke gemäß bereits von mir besorgt worden, und sage im Namen der Empfänger den verbindlichsten Dank, auch ist bei mir einzusehen, welche es erhalten haben. Leipzig, den 1. Februar 1830.

Johann Friedrich Kühle, Armenpfleger, Raundörschen Nr. 1017.